

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Weltgeschichte

welcher die neuere Geschichte von der Völkerwanderung bis zum Ende
des achtzehnten Jahrhunderts enthält

Eichhorn, Johann Gottfried

Göttingen, 1800

Literaturverzeichnis

urn:nbn:de:gbv:45:1-10284

Nach einem Stillstand von etwas über 100 Jahren wird

4. die königliche Macht immer unumschränkter
und zuletzt despotisch

unter den ersten Königen aus dem Haufe Valois,

von Philipp VI — Ludwig XI

von 1328 — 1483.

Quellen: *Guil. Nangis Chron. in contin. in D'Achery spicil.*
T. 3.

J. Froissart histoire et chronique (von 1326-1399 fortgef.
bis 1498). Lyon 1559. 3. Voll. fol.

Histoire de Charles VI depuis 1380 jusques à 1422 par Jean
Juvenal des Ursins, Archeveque de Rheims; avec les addit.
de Denys Godefroy. Paris 1653. fol. Alle hier gesammelten
Chroniken gehen nur bis 1422.

Histoire de Charles VI, escrete par les ordres et sur les mé-
moires et les avis de Guy de Monceaux et de Philippe de
Villette, Abbez de St. Denys par un auteur contempo-
rain, Religieux de leur Abbaye, traduite sur le Manuscrit
latin par Jean le Laboureur. Paris 1663. 2 Voll. fol. Alle
hier gesammelten Chroniken gehen nur bis 1422.

Enguerr. de Monstrelet Chroniques de l'histoire de France
(von 1400-1467 fortgef. von Pierre Desrey bis 1498.)
Paris 1572. 3. Voll. fol.

Mit Carl dem IVten war der Mannsstamm Phi-
lipp's des Schönen erloschen, und der Thron erbte auf
Philipp von Valois, seinen Neffen, mit Uebergehung der
weiblichen Nachkommen der drey Söhne Philipps des
Schönen, die ihrem Vater schnell hinter einander ge-
folgt waren.

I.

I. Kriege zwischen Frankreich und England.

109. Unter dem neuen Regentenstamm stand die Regeneration des Reichs nicht bloß still, sondern fiel sogar in vielen Stücken zurück, durch den mehr als hundertjährigen Kampf, den die Könige von Frankreich mit ihrem Vasallen auf dem englischen Thron unter wechselndem Glück zu bestehen hatten (von 1337 - 1351). Zu den bisherigen Ursachen der Kriege mit den Herzögen der Normandie kam N. 1337 eine neue durch die Ansprü- 1337 che an den französischen Thron, welche Eduard III als Enkel Philipps des Schönen durch seine älteste Tochter machte (obgleich durch frühere Beispiele entschieden war, daß in Frankreich keine weibliche Thronfolge statt habe, und auch, wenn sie gegolten hätte, nähere weibliche Erben in den Töchtern der letzten drey Könige da gewesen wären); er trat aber auch erst neun Jahre später, als er sie hätte anbringen müssen, mit denselben hervor, aufgewiegelt durch den Grafen Robert von Artois und ermuntert durch die Hoffnung, in seinem Kampf mit Frankreich von den Flandrern unterstützt zu werden, sobald er ihnen durch angenommenes Wappen und den Titel eines Königes von Frankreich einen scheinbaren Vorwand würde gegeben haben, mit ihrem Versprechen, dem Könige von Frankreich treu zu seyn, zu ihm überzugehen. Unter Philipp VI von Valois (von 1328 - 1350) erkämpften die Engländer N. 1340 1340 einen großen Sieg zur See bey Sluys, und 1346 bey 1346 Crecy in einer für die Franzosen höchst blutigen Schlacht, worauf sie N. 1347 das wichtige Calais erobern. Jo- 1347

Reichhorn's Neuere Weltgeschichte.

U hann

